

ZUCHWIL

Besinnlicher Ohrenschaus zum Advent

Die katholische Kirche Zuchwil war am Sonntag 10. Dezember zum traditionellen Adventskonzert der Blasmusik Zuchwil fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Es hat seit vielen Jahren Tradition: Auch wenn das Wetter draussen trüb ist, die besinnlichen und weihnachtlichen Adventslieder der Blasmusik erhellen die Gemüter. Entsprechend gross war der Andrang in der Kirche. René Schwarz führte mit einer Geschichte, die in manchen Momenten zum

Nachdenken und in manchen zum Schmunzeln anregte, durch den Abend. Den ersten Konzertteil übernahm die Blasmusik Zuchwil unter der Leitung von Bruno Eggimann. Das Programm bestach durch eine Auswahl festlichen und gleichzeitig eingängigen Liedguts. Unter anderem war zu hören: «Handelian Song» von Georg Friedrich Händel oder der bekannte «Second Waltz» von Dimitri Shostakowitsch. In der zweiten Konzerthälfte über-

nahm die Steelband «PanChitas» aus Solothurn. Sie begeisterten das Publikum so sehr, dass es während der Songs sogar im Takt mit klatschte, obwohl die Steel Band passend zur Weihnachtszeit, auch ruhigere, nicht karibische Klänge einstreute. Die «PanChitas» spielten Hits wie «Complicated» von Avril Lavigne, «Narcotic» von Liquido oder «Can't help falling in Love» von Elvis Presley. Im dritten Konzertteil übernahm wieder die Blasmusik Zuchwil. Der Höhepunkt war die Aufführung von «DU», bekannt vom Sänger Nemo. An diesem Abend sang BMZ-Mitglied Marco Galantino in perfekter Tonlage den Song über das verliebt sein mit musikalischer Begleitung der gesamten Blasmusik Zuchwil. Mit «Cinderella's Dance - Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» wurde die Stimmung träumerisch und «O Jubel, O Freud» läutete mit verschiedenen weihnachtlichen Melodien die Adventszeit ein. Abgerundet wurde das Konzert wie immer mit «Stille Nacht», bei dem auch das Publikum seine Stimme erklingen liess.



Die Blasmusik Zuchwil beim Adventskonzert.

ZVG

VON MIRJAM FEDER

SOLOTHURN

Schulkinder «ernten» Sauerkraut



Die Bäuerin Marie Müller (l.) überreicht Schulkindern fertiges Sauerkraut. Rechts hinten im Bild die Lehrerinnen Heidi Dizerens und Corinne Kaiser.

ALWIN GASSER

Sauerkraut aus Kabis, den sie selber gehobelt hatten: am Donnerstag erhielten im Kapuzinerkloster Solothurn rund 80 Schulkinder vom Schulhaus Hermesbühl ein Glas Sauerkraut von Bäuerin Marie Müller überreicht. Unter ihrer Anleitung hatten die Schulkinder nach der Ernte die Kabisköpfe gehobelt. Und nun «ernteten» sie das Ergebnis ihrer Arbeit: köstliches Sauerkraut im Glas.

Im Rahmen des Konzepts für das Kapuzinerkloster hatte das Kloster team seinerzeit Kabisköpfe von landwirtschaftlichen Feldern geholt. Kabis, der wegen der Wasserknappheit nur gering gewachsen war und den die Bauern daher nicht verkaufen konnten. Der erntereife Kabis wäre untergepflügt worden.

VON ALWIN GASSER

BIBERIST

Junge Familien gemeinsam auf dem Weg

Mit brennenden Laternenkerzen und leuchtenden Kinderaugen trafen wir uns zur letzten Wegetappe dieses Jahres zum Thema «Samichlaus». Vom Kellerfahnen-Parkplatz führe der Laternenumzug nicht wie geplant zum Wald (aufgrund des stürmischen und regnerischen Wetters), sondern zum warmen und trockenen Pfarreiheim. Gemütlich im Kreis sitzend, hörten die Kinder gespannt die Geschichte des Siebenschläfers Glisglis, welcher wie alle

anderen Tiere im Wald, unbedingt dem Samichlaus begegnen wollte. Zu Beginn der Geschichte bauten die Kinder mit den mitgebrachten Nüssen, Tanzzapfen und Stroh ein kleines Nest, welches dann den Tieren im Wald gegeben wird. Anschliessend ging es mit der Geschichte weiter. Glisglis hat kalt und möchte am liebsten in seiner Baumhöhle schlafen. Der Samichlaus kommt und hat allen Tieren etwas mitgebracht. Doch Glisglis schläft. Dank der aufmerksamen Eule wird Glisglis wach und springt direkt dem Samichlaus in seine warmen Hände. Als der Samichlaus sich von den Tieren verabschiedet, gingen alle Tiere leise zurück in den Wald. Nur wo ist Glisglis? Dieser hat sich in der Manteltasche vom Samichlaus versteckt. Als die Geschichte zu Ende war, durften auch wir den Samichlaus und Schmutzli im Pfarreiheim begrüssen. Stolz wurden Värslis erzählt und als Dank liess der Samichlaus uns einen schweren Sack voller Nüsse, Schoggi und Mandarinen zurück.

Wir freuen uns auf die erste Wegetappe im neuen Jahr. Wir treffen uns am Samstag, 13. April, um 13.30 Uhr beim Pfarreizentrum Biberist zum «Palm binden».

VON DAS TEAM «JUNGE FAMILIEN AUF DEM WEG»



Mit Freude empfangen die Kinder den mitgebrachten Chlausensack

AESCHI

Adventskonzert - eine gelungene Premiere

Der Jodlerklub «Alpenglüh» Etziken, der Kirchenchor Aeschi, der Männerchor Etziken und die Musikgesellschaft Etziken luden am Abend des 9. Dezember zu ihrem ersten gemeinsamen Adventskonzert in die katholische Kirche St. Anna in Aeschi ein. Trotz garstigem Wetter zog der Anlass ein zahlreiches Publikum an, welches die Kirchenbänke bis auf den letzten Platz und sogar noch etwas darüber hinaus füllte. Die Kirche war stimmungsvoll mit zahlreichen Teelichtern geschmückt, was dem Anlass eine feierliche Note verlieh.

Der katholische Pfarrer Beat Kaufmann eröffnete den Abend mit den Worten «selig die Zeiten der Untätigkeit, denn in ihnen arbeitet unsere Seele». Er und die reformierte Pfarrerin Monika Garruchet luden die Anwesenden dazu ein, etwas innezuhalten und die Klänge dieses besonderen Abends auf sich wirken zu lassen.

In einem ersten Teil gab jeder der Vereine sein eigenes Programm zum Besten. Dabei eröffnete der Männerchor sein Konzert von der Empore aus. Er steht unter der Leitung von Robert Flury und wurde begleitet von Organist Roman Halter. Nach dem gefälligen Kurzkonzert des Chors leitete das letzte Stück «Adventsjodel» passend über zum Jodlerklub, der im Jahr



Gemeinsamens Adventskonzert in der katholischen Kirche.

ZVG

2020 sein 100-Jahrjubiläum feiern darf. Unter der Leitung von Jakob Tobler gaben die 14 Männer und Frauen in Mützen und Trachten gekleidet vorne im Chor zwei wunderbare Jodellieder wieder. Der Kirchenchor, der wie der Männerchor auch unter der Leitung von Robert Flury steht, übernahm von der Empore aus und füllte den Kirchenraum stimmungsvoll mit seinem vierstimmigen Gesang. Den Abschluss bildete die Musikgesellschaft Etziken unter der Leitung von Ruedi von Arx, die unter anderem die bekannten Klänge von «Amen» und «I will follow him» zum Besten gab.

Als Höhepunkt des Abends formierten sich die rund 80 Mitwirkenden

vorne im Chor der Kirche zu einem ausdrucksstarken Zusammenspiel. Das «Glory, Glory, Halleluja» von «When the Saints go Marching in» ging unter die Haut und wurde vom begeisterten Publikum frenetisch beklatscht. Gesteigert werden konnte diese Stimmung nur noch, indem beim letzten Stück auch das Publikum mit einbezogen wurde und mit Begleitung der Musikgesellschaft das traditionelle «Stille Nacht» gesungen wurde.

Beim im Anschluss ausgesetzten Glühwein und Punsch sah man viele erfreute Gesichter, die den Abend gesellig ausklingen liessen.

VON BARBARA KAUFMANN

SOLOTHURN

Schalmeienklänge im Advent im Kapuzinerkloster

Ein schöner, noch nicht allzu alter Brauch, findet im seit einigen Jahren leerstehenden Kapuzinerkloster in

Solothurn statt. In den alten unzähligen Räumen des Klosters stellen verschiedenste Anbieter schöne, dekora-

tive aber praktische Kostbarkeiten aus. Schön festzustellen war, dass viele Neugierige die Ausstellung besuchten. Gleichzeitig wird in dieser Ausstellungswoche ein Rahmenprogramm angeboten, um die Besucher ins Kloster zu locken. Wir von den Schalmeien durften an diesem Rahmenprogramm teilnehmen.

Eine zu einem guten Drittel gefüllte Kirche lauschte den Klängen unserer Schalmeien. Natürlich passten wir unsere Melodien der besinnlichen Zeit an.

Gewöhnungsbedürftig war die tiefe Temperatur in der Kirche. Das hiess, unser schmuckes Outfit den Temperaturen der Kirche anzupassen. Jacke und Schal liessen unser Aussehen «sehr gewöhnlich» machen. Aber offenbar hat es dem Publikum gefallen und bezeugte dies mit einem herzlichen und warmen Applaus.



Das Schalmeienensemble Solothurn.

ZVG

VON ROLF KOLLER

BELLACH

20 Jahre freiwillig für Bellach



Ein grosser Dank an Alfons Tuor.

ZVG

Alfons Tuor war während 20 Jahren für die Freiwilligenarbeit in Bellach tätig, 11 Jahre für den Rotkreuz Fahrdienst und anschliessend 9 Jahre als Leiter der beliebten Jass-Nachmittage im Zentrum Leuenmatt. Letzten Donnerstag wurde er mit grossem Dank für seinen Einsatz verabschiedet und mit einem Blumenstraus überrascht. In Zukunft wird Kurt Fröhlicher die Jass-Organisation übernehmen und Alfons ist als Spieler jederzeit herzlich willkommen.

VON BERNHARD EPP